

Wald



Landeskirchenamt Kassel
12/09/2022



100036109
R 112-0 Wald + Kirche

Kirche

Bewerbung "Wald + Kirche – nachhaltig und spirituell"

Schicken Sie uns Ihre Bewerbung gerne in digitaler Form per E-Mail an: waldpreis@ekkw.de.

Für postalische Einsendungen gilt die Adresse: Landeskirchenamt der EKKW
Dezernat für Bau und Liegenschaften
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel

Ihre Rückfragen richten Sie bitte gleichfalls an: waldpreis@ekkw.de.

Einsendeschluss ist der 30. September 2022 (Datum des E-Mail-Eingangs bzw. des Poststempels)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Allgemeine Angaben zur Bewerbung

Name des/der Bewerbers*in

Anja Völkel mit Kita Tulpenweg Diemelsee Adorf

Ansprechpartner*in

Anja Völkel

Adresse

Zur Dörne 5, 34519 Diemelsee oder KKA-WA-FKB Kilianstraße 5, 34497 Korbach

Telefon

05633/993727 oder dienstl. 05631/9736-123

Fax

05631973636

Mail

Anja811@posteo.de oder dienstl. Anja.voelkel@ekkw.de

WWW

Ggfs. Instagram: [waldliebe_naturpaedagogik](https://www.instagram.com/waldliebe_naturpaedagogik)



Das Projekt/die Initiative

Name des Projektes/der Initiative
Wald erleben- Ökosysteme entdecken

Leiter*in/Verantwortliche*r des Projektes/der Initiative
Anja Völkel

Ort des Projektes/der Initiative
Kindertagesstätte Tulpenweg in Diemelsee Adorf, Waldstück in der Gemarkung Adorf, Tischlerei wood-
projekt in Diemelsee Flechtdorf, Ruheforst Bad Arolsen, Meilerplatz Giershagen (NRW)

Geschätzte Gesamtkosten des Projekts/der Initiative
350,00 €-400,00 €

Seit wann gibt es Ihr Projekt/Ihre Initiative, wie ist der derzeitige Stand und wie lange soll es dauern?
Das Projekt startet am 04. Mai 2022 und endet am 29. Juni 2022 nach 5 Projekttagen mit den
Füchsen (Vorschulkindern) der Kita Adorf in Diemelsee.

Wer ist an dem Projekt/der Initiative beteiligt? (z. B.: Engagierte; Hauptamtliche; Kooperationspartner)
Meine Handpuppe Flausi, die Erzieher/innen der Vorschulkinder, Die Kindergartenleitung u.a. als
Trauerbegleitung, Mitarbeiter des Ruheforstes in Bad Arolsen (Führung), Die Inhaber der Tischlerei wood-
projekt in Diemelsee Flechtdorf, die Bäckerei Lamm, die Papierfabrik WEPA in Marsberg-Giershagen,
verschiedene Busunternehmen und natürlich in erster Linie die Vorschulkinder (und ich).

Wie wird Ihr Projekt/Ihre Initiative finanziert? (z. B.: Spenden; Kollektenmittel)
Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Diemelsee (der größte Teil), und Spenden der Eltern



Grundidee und Konzept des Projekts/der Initiative // ca. 2400 Zeichen

Die Grundidee meines Konzeptes ist es, dass die Vorschulkinder (im Alter 6/7) den Wald als Ökosystem kennenlernen und am Ende wissen, was man für einen Nutzen aus dem Wald ziehen kann. Nutzen nicht nur anhand von Produkten, wie Holz, aus dem Papier, Möbel usw. hergestellt werden, sondern auch, dass der Wald uns Energie schenkt, unser Wohlbefinden steigert, wir im Einklang mit der Natur lernen können zu leben, die Wertevermittlung der Lebewesen des Waldes und die Bewahrung der Schöpfung wieder mehr in den Vordergrund rückt. Hierzu ist es mir wichtig, den Kindern den Unterschied zwischen einem (annähernd) "naturnahen" Wald und einem Forstwald zu erklären. Den Unterschied lernen die Kinder am ersten Projekttag im Kindergarten als "theoretischen" Teil kennen. Anhand eines bemalten Keilrahmens (siehe auch Pixi-Fotobuch), auf dem ein Baum zu sehen ist, der auf der linken Seite den "naturnahen" Wald und auf der rechten Seite den forstwirtschaftlichen Wald darstellen soll, haben wir gemeinsam in Gruppen den Unterschied der verschiedenen Bewirtschaftungsarten erarbeitet. Außerdem haben die Kinder die am häufigsten vorkommenden Lebewesen eines Waldes zusammengetragen und gemalt, verschiedene Obstbaumarten anhand von mir mitgebrachter Zweige mit Blüten und Blättern unterscheiden gelernt. Es wurde darüber geredet, was man für Produkte aus Holz herstellen kann. Hierfür habe ich Beispiele wie Toilettenpapier, Taschentücher (von der WEPA) oder Buntstifte mitgebracht.

Zum Abschluss durfte jedes Kind seinen Namen auf eine grüne Holzscheibe schreiben und diese auf den Keilrahmen in den Baum kleben. Die grüne Scheibe symbolisiert ein Blatt. Das Bild bleibt als Erinnerung im Kindergarten.

Der zweite Projekttag findet im Wald statt. Mit Becherlupen, Löffeln, Bestimmungskarten und Gläsern ausgestattet sind wir (die Erzieher/innen, die Vorschulkinder und ich) in den Wald gewandert und haben uns auf die Suche nach Tieren im Totholz gemacht. Es gab so viel zu entdecken. Unter Baumrinden, an vermoderten Baumstümpfen, im Laub und und und.... So viele verschiedene Lebewesen und so interessant. Bevor wir die Tiere untersucht haben, haben wir in einem Gesprächskreis gegessen und generell über das Thema "Totholz" gesprochen. Wir haben gemeinsam erarbeitet, ob ein "aufgeräumter" Wald besser für das Ökosystem Wald ist oder ein "nicht aufgeräumter" Wald (also einer, wo das Totholz liegen bleiben darf). Dies haben wir anhand eines Experimentes in Gruppenarbeit herausgefunden: mit Hilfe von je zwei Kisten; die Kinder sollten "saubere" Stöckchen suchen und "saubere" Steine und diese in die eine Kiste legen. Dann wiederum Laub, Totholz, Erde in die andere Kiste. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass in der nicht aufgeräumten Kiste mehr "Leben" war als in der aufgeräumten Kiste. So konnten sich die Kinder gut vorstellen, in welcher Umgebung mehr Tiere leben können und es auch tatsächlich Ökosysteme gibt.

Am dritten Projekttag bekamen wir eine Führung durch den Ruheforst in Bad Arolsen. So lernten wir, dass mancher Wald auch für Bestattungen genutzt wird. Die Kinder durften Fragen stellen, Ihnen wurde kindgerecht erklärt, was es mit dem Ruheforst auf sich hat. Im Anschluss daran, stand Frau Anja Schmidt (Kita-Leitung und ausgebildete Trauerbegleiterin) den Kindern natürlich für weitere Fragen zur Verfügung. Am vierten Projekttag durften wir in Flechtdorf die Tischlerei "wood-projekt" besuchen. Nach einer Linienbusfahrt erwarteten uns die Inhaber schon. Uns wurden die verschiedenen Maschinen gezeigt, Produkte, die in dieser Tischlerei gefertigt wurden und natürlich ganz viele Erklärungen zu Holz und den Produkten, die man aus Holz fertigen kann. Eine kleine Arbeitseinheit wurde auch vorbereitet: die Kinder durften kleine Füchse (siehe auch Foto-Pixibuch) basteln. Hierzu bekamen sie jeweils eine Birken-scheibe, die an den Rändern von den Kindern mit Schmirgelpapier abgeschliffen werden musste, ein Loch wurde von jedem Kind selber in die Scheibe gebohrt (mit Hilfe) und dann durften die Füchse auf die Scheiben malen. Zum Abschied hat jedes Kind und jeder/r Erzieher/in ein Frühstücksbrettchen als Geschenk mit nach Hause bekommen.

Der fünfte Projekttag führte uns nach Giershagen zur Papierfabrik WEPA. Dort bekamen wir Material an die Hand, so dass wir am Meilerplatz Giershagen, nach einem gemütlichen Frühstück in der Natur, die verschiedenen Stufen der Papierherstellung durcharbeiten konnten. Die Kinder haben das super gemacht und richtig gute Fragen gestellt. Leider konnten wir keine Betriebsbesichtigung machen, da die Kinder noch zu jung sind. Aber anhand von Bildern der Maschinen in der Fabrik konnten die Kinder zumindest einen kleinen Einblick gewinnen. Bei der Materialabholung durften wir mit dem Bus auch direkt auf das Firmengelände fahren, so dass sich die Kinder auch hier einen Eindruck einer solch großen Fabrik machen konnten.



Informationen zum Projekt/zur Initiative // pro Frage 800 Zeichen

Welche Kontaktflächen bietet Ihr Projekt/Ihre Initiative im Hinblick auf die vielfältigen Themen, Leistungen und Herausforderungen des Ökosystems Wald?

Das Projekt findet u.a. im naturnahen Wald und im Ruheforst statt und die Kinder können die Themen und die Herausforderungen des Ökosystems Wald direkt erleben. Durch Aufklärung und Gespräche und geeignete Methoden lernen die Kinder das Ökosystem Wald, die Leistungen und Produkte des Waldes im Laufe des gesamten Waldprojektes praktisch und theoretisch in vielerlei Hinsicht kennen. Sie werden selbst aktiv und so bleiben die Erfahrungen besser im Gedächtnis. Die Kinder lernen durch aktives Tun sehr viel mehr, als nur durch zuhören. Da wir verschiedene Bereiche, wie einen Betrieb (die Tischlerei in Diemelsee), den Wald an sich, in dem auch die regelmäßigen Waldwochen der Kindertagesstätte Tulpenweg in Adorf stattfinden, den Wald in Funktion eines Ruheforstes mit anschließenden professionellen Gesprächen über das Thema und die Papierherstellung kennengelernt (anhand des Materials der Firma WEPA) und jeweils erarbeitet haben, haben wir die wichtigsten Kontaktflächen zu den Themen berührt.

Inwiefern gestalten Sie in Ihrem Projekt/Ihrer Initiative Elemente einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Themenfeld Wald und Forst?

Indem ich die Kindern am Anfang des Projektes schon für die Natur und Umwelt sensibilisiere und ihnen deutlich mache, wie wichtig der Wald für uns ist und Ihnen anhand verschiedener Methoden zeige, wie auch schon die Kleinsten sich für dieses Thema engagieren und stark machen können. Ihnen wird durch die vielen Projektstage und die Gespräche und Beispiele klar, was wichtig ist und wie man sich verhalten sollte. Denn schon bei den Kleinsten anzufangen ist wichtig, um etwas zu erreichen. Die Hoffnung ist da, dass auch noch manche Erwachsene von den Kleinen lernen und beigebracht bekommen, wie wichtig es ist, das Ökosystem Wald zu schützen. Dies wird klar, indem die Kinder den Lebensraum Wald und seine verschiedenen wichtigen Funktionen kennen -und verstehenlernen. Die Tiere und Pflanzen zu schätzen wissen. Die Funktionen der Tiere und Pflanzen verstehen. Nur so kann man auch nachhaltig handeln in den Themen Wald und Forst.

Welche Zugänge zu spirituellem Erleben ermöglicht Ihr Projekt/Ihre Initiative?

Welche neuen Wege zur Förderung der Ausstrahlung kirchlichen Wirkens sollen erschlossen werden?

Da wir viel Zeit in der Natur verbracht haben, die Produkte des Waldes mit Händen berührt/ gefühlt und gerochen haben, war es auch eine Art Meditation für die meisten Kinder. Sie waren begeistert und konzentriert bei der Sache. Die frische Waldluft, die Ruhe, die Tierlaute- alles, was der Aufenthalt im Wald mit sich bringt tut dem Körper und der Seele gut. Ich bin überzeugt, dass die Kinder das zumindest gefühlt haben, wenn auch nicht ausgesprochen haben. Man kann sagen, eine Art Waldbaden/erleben wurde praktiziert.

Den Kindern wurde vermittelt, dass jedes Lebewesen wertvoll ist. Dies hat auch etwas mit Schöpfung zu tun. Ohne Tiere und Pflanzen kann der Mensch nicht sein. Dies wurde durch das Waldprojekt klar. Im naturnahen Wald als auch in der Tischlerei. Totholz im Wald belassen, da dort die Tiere wohnen und fressen und generell gut leben können. Nur so viel Holz dem Wald entnehmen, so dass die wesentlichen Eigenschaften, die Stabilität und die natürliche Regenerationsfähigkeit des Waldes im Vordergrund steht.

In welcher Weise fördert Ihr Projekt/Ihre Initiative Kooperation und Engagement? Wie verwirklicht es darin den Grundsatz der Gemeinwesenorientierung?

Allein schon durch die Bekanntmachung meines Projektes durch den Zeitungsartikel über dieses Projekt wurde viel Aufmerksamkeit erzeugt. Die Menschen wurden neugierig und finden mein Projekt richtig und wichtig. Denn auch viele von Ihnen meinen, dass dieses Thema schon bei den Kleinsten publik gemacht werden muss. Diese geben es weiter an Geschwister, Eltern Großeltern....

Mein Kirchenvorstand hat mir finanzielle Unterstützung zugesagt, weil er dieses Projekt wichtig findet. Die Themen Nachhaltigkeit, Natur, Wald usw. werden immer wichtiger, aber es wird zu wenig getan. Ich habe Anfragen aus anderen Kitas bekommen, auch bei Ihnen solche Projekte bezüglich des Waldes durchzuführen. Daran merkt man, dass es vielen Menschen wichtig ist, auch andere Kindern in die Thematik einzubringen.



Wie motiviert Ihr Projekt/Ihre Initiative, den Wald in seiner Bedeutung und Vielfalt wahrzunehmen? Wie erzielt es kontextbezogen eine möglichst große Ausstrahlung in die Öffentlichkeit?

Unter anderem durch die Veröffentlichung des Projektes über die Waldeckische Landeszeitung und über Instagram. Durch die Veröffentlichung kamen Rückmeldungen, Fragen an mich persönlich, Lob usw. Ich habe das Gefühl, erst hierdurch wurde den Menschen für eine gewisse Zeit, zumindest in dieser Gegend, wieder klarer, dass es wichtig ist, dieses Thema zu behandeln zu besprechen. Auch die Rückmeldungen der Kinder an mich, wenn ich sie sehe, sind mir so viel wert. Sie sprechen bis heute immer noch mit Begeisterung über das, was sie mit mir zusammen gelernt haben. Die Kinder geben es weiter, das ist das, was ich wollte. Außerdem motivieren die Lernmethoden, die ich angewandt habe. Die Vielfältigkeit der Projektstage, die gesunde Mischung zwischen Theorie und Praxis. Außerdem ist das kleine Highlight, das Mini-Pixibuch mit den Fotos der fünf Projektstage, eine tolle Motivation den Wald in seiner Vielfalt und Bedeutung wahr zu nehmen:-) Jedes der Kinder hat als Abschlussgeschenk und als Dankeschön, dass sie die fünf Tage mit mir gestaltet haben ein Mini-Pixibuch bekommen. So können sie sich an die gemeinsame Zeit zurückerinnern, wenn sie es sich hin und wieder ansehen.



Zusätzlich zum Formular eingereichte Unterlagen:

(Dateien größer als 10 MB stellen Sie uns möglichst über einen Download-Link zur Verfügung, senden uns diese über WeTransfer [max. 2 GB kostenlos versendbar] oder ähnliche Dienste oder schicken uns eine DVD mit kopierfähigen Dateien. Fotos bitten wir nach Möglichkeit in digitaler Form einzureichen, vorzugsweise im jpg-Format.)

Hier bitte Zahl und Art der Anlagen (z.B. 2 Zeitungsartikel, 5 Fotos, 2 Flyer) und ggf. einen Download-Link eintragen:

1 Zeitungsartikel
1 Foto-Pixibuch
1 Informationsflyer
http://www.instagram.com/pCdH6L2DH_u/?igshid=YmMyMTA2M2Y=
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Einverständnis zur Verwendung von Texten und Bildmaterial / Teilnahmebedingungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Einreichung Ihrer Bewerbungsunterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass im Falle einer Auszeichnung Texte und Bildmaterial Ihrer Bewerbung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Vergabe des Wald-Preises zeitlich unbegrenzt in Online- und Offline-Medien verwendet werden dürfen oder zur Gestaltung von Werbematerial für den Wettbewerb (wie z. B. Flyer) verwendet werden dürfen. Texte können von der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zum Zwecke der Veröffentlichung redaktionell überarbeitet werden.

Einwilligung abgebildeter Personen

Wenn Sie uns Filme oder Fotos zusenden, auf denen Personen wiedererkennbar abgebildet sind, gehen wir davon aus, dass Sie die Einwilligung der abgebildeten Personen eingeholt haben, dass die Fotos/Filme wie oben beschrieben durch uns verwendet werden dürfen. Vergleichbares gilt für Audioaufnahmen.

Die von Ihnen bei der Bewerbung angegebenen Daten werden von der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Durchführung des Wald-Preises verwendet. Mehr Informationen zu Erhebung und Verarbeitung Ihrer Daten durch uns erhalten Sie unter waldpreis@ekkw.de.

Mit der Einreichung Ihrer Bewerbungsunterlagen erkennen Sie die Teilnahmebedingungen des Wald-Preises an.

Diemelsee, 09.09.2022

Ort, Datum

Unterschrift

A. Völkel